



0Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität | Postfach 31 60 | 55021 Mainz

Vorsitzenden des Ausschusses für
Umwelt und Forsten
Herrn Marco Weber, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
18/4095
VORLAGE

DIE MINISTERIN

Kaiser-Friedrich-Straße 1
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Poststelle@mkuem.rlp.de
<http://www.mkuem.rlp.de>

21. Juni 2023

Mein Aktenzeichen
0102-0004#2023/0019-1401
MB.0005

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail
MB2-Landtag@mkuem.rlp.de

Telefon / Fax
06131 16-5365

Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Forsten vom 16. Juni 2023

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der oben genannten Sitzung wurde der

TOP 8) Nachhaltige Verpflegung in Kindertagesstätten,
Antrag nach § 76 Abs. 2 GOLT der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN,
Vorlage 18/4023

unter Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung für erledigt erklärt.

Ich berichte daher wie folgt:

Mit der Landesinitiative „Rheinland-Pfalz isst besser“ setzt sich das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität seit zehn Jahren kontinuierlich für eine gesundheitsförderliche und nachhaltige Verpflegung in Kitas und Schulen kombiniert mit alltagsintegrierter Ernährungsbildung ein.

1/4

Verkehrsanbindung

Sie erreichen uns ab Hbf. mit den Linien 6/6A (Richtung Wiesbaden), 64 (Richtung Laubenheim), 65 (Richtung Weisenau), 68 (Richtung Hochheim), Ausstieg Haltestelle „Bauhofstraße“. Zufahrt über Kaiser-Friedrich-Str. oder Bauhofstraße.

Parkmöglichkeiten

Parkplatz am Schlossplatz
(Einfahrt Ernst-Ludwig-Straße),
Tiefgarage am Rheinufer
(Einfahrt Peter-Altmeier-Allee)



Dafür gibt es im Land fest etablierte Strukturen. Das 2021 neu gegründete Fachzentrum Ernährung Rheinland-Pfalz am Dienstleistungszentren Ländlicher Raum (DLR) Westerwald-Osteifel organisiert die staatliche Ernährungsberatung an den sechs Dienstleistungszentren Ländlicher Raum und die Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung. Es bildet somit die elementaren Aufgaben und Schwerpunkte der Ernährungsaufklärung und -information landesweit wirksam ab.

Etablierte Maßnahmen zur Optimierung einer bedarfsgerechten Kitaverpflegung sind beispielhaft zu nennen: die Coaching-Initiative „Kita isst besser“ und die darauf aufbauende Qualifizierung zur „Ernährungs-Kita“ sowie Fortbildungsreihen zur Weiterqualifikation wie z. B. die Seminarreihe „Essen und Trinken in Kindertagesstätten“ und die VHS-Praxis-Fortbildungen zur Kitaverpflegung „KITA-VERPFLEGUNG -für Hauswirtschaftskräfte- GESUND UND LECKER“

Ziel der Coaching-Initiative ist, dass Basisstrukturen zur Bildung eines gesundheitsfördernden Ernährungs- und Lebensstils geschaffen werden, die im Bildungs- und Erziehungskonzept von Kitas verankert und im Kita-Alltag dauerhaft etabliert werden. Bis zu 20 Kitas werden jährlich in den neu ausgeschriebenem Coaching-Prozess aufgenommen. Der Coaching-Prozess, begleitet durch die staatliche Ernährungsberatung, erstreckt sich über einen Zeitraum von 12 bis 18 Monaten. Im Verlauf entwickelt jede gecoachte Kita für sich individuelle Maßnahmenpakete zur Verbesserung von Verpflegungsangebot, Essatmosphäre, Ernährungsbildung, Ernährungspartnerschaft und/oder Bewegung und Entspannung. Mit bis zu 5.000 Euro werden die Einrichtungen finanziell gefördert. Bisher wurden seit Beginn der Förderperiode 2013/2014 144 Kitas erfolgreich gecoacht und somit 13.873 Kinder erreicht. Bis zu 740.523 Euro sind insgesamt bewilligt worden.

Mit dem kostenfreien Qualifizierungsangebot zur „Ernährungs-Kita“ wird das Ziel verfolgt, dass sich das Verpflegungsangebot und die Rahmenbedingungen einer Kita am „DGE-Qualitätsstandard für die Verpflegung in Kitas“ orientiert und in einem individuellen Verpflegungskonzept verankert werden. Dafür erhalten die Kitas ein Qualitätsmanagementhandbuch als Hilfswerk, das zurzeit auch als internet-basiertes Tool weiterentwickelt wird. Zum Abschluss auditiert die Vernetzungsstelle Kitaverpflegung die teilgenommene Kita in den drei Qualitätsbereichen Verpflegung, Essatmosphäre und Ernährungsbildung sowie zum Verpflegungskonzept und von einem PLUS-Punkt zum Thema Nachhaltigkeit. Für den PLUS-Punkt Nachhaltigkeit wird der Kita eine von der



Vernetzungsstelle entwickelte Checkliste als Arbeitsinstrument zur Verfügung gestellt. Seit 2018 haben 25 Kitas diese Auszeichnung schon erhalten. Somit wurden mehr als 2.000 Kinder erreicht.

Die VHS-Praxis-Fortbildungen für Hauswirtschaftskräfte werden in ganz Rheinland-Pfalz angeboten. Die Seminarreihe bietet den Kita-Hauswirtschaftskräften Unterstützung, um die Anforderungen an die besondere Qualität einer vollwertigen, kindgerechten Verpflegung zu bewältigen. Von 2017 bis Ende 2022 wurden bereits 294 Seminare an verschiedenen KvHS/VHS-Standorten durchgeführt. Insgesamt wurden hierfür 191.717 Euro bewilligt.

Die Vernetzungsstellen Kitaverpflegung setzen jährlich im Mai den bundesweiten Tag der Kitaverpflegung unter dem Motto „Vielfalt schmecken und entdecken“ um, der vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft 2018 initiiert worden ist. In Rheinland-Pfalz wurden in diesem Rahmen Mitmach-Aktionstage, ein Kita-Ideenwettbewerb und Fachveranstaltungen durchgeführt, um alle Akteure für eine gute Verpflegung für die Kinder stark zu machen.

2021 wurde ein Förderprogramm zur gesundheitsfördernden und nachhaltigen Verpflegung in Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung in Rheinland-Pfalz auf den Weg gebracht. Damit sollen die Ziele, wie die Etablierung der lebensweltbezogenen DGE-Qualitätsstandards, eine Erhöhung des Einsatzes ökologisch und regional erzeugter Produkte sowie die Etablierung von Maßnahmen zur Bildung einer nachhaltigen Ernährungskompetenz bei Kindern, Jugendlichen in den Bildungseinrichtungen vorangetrieben werden. Kitas können einmalig mit bis zu 5.500 Euro pro Einrichtung finanziell unterstützt werden.

Im Rahmen des seit 2023 etablierten Beratungsprogramms „KlimaGesund.Verpflegt“ werden aktuell drei Träger und ihre Kitas dabei unterstützt, den Anteil von Bio-Lebensmitteln, möglichst aus der Region, in der Verpflegung auf ein Langfristziel von 30 Prozent zu steigern und die Empfehlungen der DGE-Qualitätsstandards umzusetzen. Damit wurden die Angebote des seit 2019 durchgeführten „Pilotregionen-Projekts“ verstetigt und ausgeweitet.

In weiteren Seminaren, Workshops und Beratungen zur bio-regionalen, gesundheitsförderlichen und nachhaltigen Verpflegung werden Kompetenzen aufgebaut und zur Vernetzung angeregt.



Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung

gez.

Dr. Erwin Manz

(Staatssekretär)